

Pfader verlieren gegen Favoriten

HANDBALL 1. LIGA Einen schweren Gang zum Leader HSC Kreuzlingen mussten die Pfader Neuhausen am Samstag auf sich nehmen. Dass es schwierig ist, in Kreuzlingen zu punkten, wusste das Team von Roman Schudel und Fabian Müller aus den vergangenen Jahren. Und Kreuzlingen hat sich auf diese Saison noch weiter verstärkt mit dem kosovarischen Nationalmannschaftscaptain und langjährigen NLA-Spieler Valon Dedaj (Fortitudo Gossau und St. Otmar St. Gallen) sowie dem starken Schaffhauser Linksausen Fabian Schneider, der zuletzt in Frauenfeld spielte.

Doch die Neuhauser wollten in der Egelseehalle nichts unverstucht lassen und starteten beherzt in die Partie. Tatsächlich trafen bis zur Mitte der ersten Halbzeit zum Zwischenstand von 9:7 nur Dedaj (7 Tore) und Schneider (2 Tore) für die Kreuzlinger. Doch die Neuhauser konterten postwendend und konnten in der 25. Minute den Ausgleich zum 13:13 erzielen. Im Angriff spielten die Gäste stark und hielten bis zur Pause erfreulich gut mit. Nach der Pause gelang plötzlich weniger. Die Kräfte der Pfader liessen nach, und Kreuzlingen konnte sich absetzen. Es zeigte sich, dass die weiterhin ersatzgeschwächten Neuhauser im Aufbau und am Kreis wenig Alternativen hatten, um gegen einen solch körperlich starken Gegner zu bestehen. Leider wurden auch einige Chancen ausgelassen, und doch kamen die Pfader nochmals auf 31:26 heran. Die letzten Minuten gehörten wieder dem Gegner, und der Rückstand wurde allzu gross.

Heimspiel gegen Romanshorn

Die Neuhauser können trotzdem mit Zuversicht auf die nächste Partie blicken (Heimspiel am Samstag, 18 Uhr, in der Rhyfallhalle gegen Romanshorn). Die erste Halbzeit war sehr gut, darauf kann man aufbauen. In Kreuzlingen darf man verlieren. Wichtig werden nun die Spiele gegen die direkten Konkurrenten um den 4. Platz in der Gruppe. Hier sollte man keine Punkte liegen lassen. (pd./ms)

1. Liga, Gruppe 1, HSC Kreuzlingen 1 – Pfader Neuhausen 13:26 (7:15). Pfader mit: Schwienemann (2), Bichow, Emi (4), Anders Bollen, Anon Leu (5), Florian Meier (1), Patrick Meyer, Vogelsänger (7), Jan Leu (5), Schenk (1), Tedeulo (2), Mustapic (1). - Toppoker bei Kreuzlingen: Dedaj Valon (17/14 Versuche), Schneider Fabian (10/16 Versuche, 2 Pen.).

Rangliste: HSC Kreuzlingen 14/8, 2. SC Frauenfeld 4/7, 3. SG TV Appenzel A/4, 4. Pfader Neuhausen 14/4, 5. HC Romanshorn 15/4, 6. BSG Vorderland 15/4, 7. SV Fides St. Gallen 4/2, 8. HC Arbon 4/1.

Torschützenliste: Schwinn Ramon, BSG Vorderland 14/0 Tore/Saison 12 Penalties, 5 Einsätze, 2 Schneider Fabian, HSC Kreuzlingen 136/11, 4, 3. Hani Sascha Oliver, HC Romanshorn 135/7, 5, 4. Dedaj Valon, HSC Kreuzlingen 133/3, 4, 5. Kipili Mulele SC Frauenfeld 30/8, 4, 6. Vogelsänger Julian, Pfader Neuhausen 12/7, 3, 7. Waldburger Dano, TV Appenzel 24/2, 4, 8. Leu Aaron, Pfader Neuhausen 123/1, 4.

Kung-Fu-Fighting – in Schaffhausen seit 1997

Seit 20 Jahren gibt es die Kung-Fu-Schule Wing Chun Chuan am Rheinweg 21.

VON SILVAN BAUMANN

ZWEIKAMPFSPORT Was in den 70er-Jahren eine ganze Generation vor die Bildschirme und in die Kinos holte, faszinierte auch Marcel Waser und Jürgen Meier: Kung-Fu. Am 1. Oktober 2017 waren die beiden zusammen mit ihrem Trainerkollegen André Schär seit nunmehr 20 Jahren in ihrer eigenen Kung-Fu-Schule, Wing Chun Chuan, tätig, und das mit viel Elan und Engagement.

Zuerst sei er skeptisch gewesen, als ein Freund ihn eingeladen haben, eine Probestunde im Kampfsport zu besuchen. Zu verklärt seien die Vorstellungen von Kung-Fu gewesen, welche durch Akteure wie Bruce Lee bei Marcel Meier geweckt worden seien. Schnell wäre ihm jedoch klar geworden, dass es im Kung-Fu nicht um choreografiertes «Sterben in Schönheit» gehe, sondern um knallhartes Training und Ausdauer. Denn wer die Kampfkunst praktiziere, der fördere nicht nur seine körperliche Fitness, sondern tue auch etwas für seinen Geist. Rambos seien im Kung-Fu fehl am Platz, so Meier weiter. Wer sich auspowern wolle und gleichzeitig etwas suche, bei dem er sich vollständig aus dem Alltag lösen könne, der sei hier genau richtig. Altersklassen gebe es dabei nicht. Mit 15 Jahren könne man einsteigen und mit Kung-Fu loslegen. Zu alt oder zu schwach seien keine Ausreden. Wer körperlich nicht mehr alles mitmachen könne oder sich nicht alles getraue, der werde individuell betreut. Das sei auch ganz im Sinne von Kung-Fu, erläutert Jürgen Meier.

Auch Frauen ständen alle Türen offen. Ganz kontaktscheu dürfe man jedoch nicht sein. Kung-Fu sei eine Kontaktsportart – und dies von Beginn an. Klar würden Abstufungen gemacht, präzisiert Meier weiter, um mit den vielseitigen Utensilien wie der Holzpuppe oder der chinesischen Hellebarbe Guan Dao zu üben, müsse man schon einige Zeit in das Training und die Ausbildung investieren. Lange Trockenübungen oder Theorieblöcke gebe es in der Wing-Chun-Chuan-Schule jedoch nicht. Das Gelernte werde sofort angewendet. Nur so sei es möglich, bereits während des Trainings ein Feedback zu erhalten und im Kung-Fu einen Schritt weiterzukommen.



Jürgen Meier (l.) und Marcel Waser vor der Wooden Dummy, einer Holzpuppe, welche im Kung-Fu als Trainingsgerät verwendet wird, und oben im Zweikampf. Bilder: Silvan Baumann

Das gilt auch für die Kurse, welche die Schule und ihre drei Trainer ausserhalb der regulären Trainings anbieten. Regelmässig finden Selbstweidungskurse für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren statt. Wichtig sei den Trainern dabei, den Frauen die Werkzeuge und das Selbstvertrauen zu vermitteln, um sich in brenzligen Situationen zu rechtzufinden. Genügend Erfahrung und Feingefühl für diese anspruchsvolle Aufgabe besitzen alle drei Trainer, haben doch alle drei beim selben interna-

tionalen Meister ihr Handwerk erlernt, von welchem sie auch die Schule am Rheinweg 21 in Neuhausen (Postadresse Schaffhausen) übernommen haben. Es sei zeitintensiv und manchmal auch nicht ganz einfach, eine solche Sportstätte zu managen. Das sagt Marcel Waser zum Schluss. Allerdings gäben einem das Training und die Erfolge der SchülerInnen und Schüler so viel mehr zurück, sodass sich beide auf die nächsten 20 Jahre mehr als nur freuen.

Regionale Goalgetter

Robin Küderli holt Thomas Gnädinger ein



REGIONALFUSSBALL Berg- und Talfahrt wechseln sich bei Aufsteiger Räfzerfeld in dieser Saison von Spiel zu Spiel ab. Auf ein Erfolgserlebnis folgt jeweils eine Enttäuschung. Und umgekehrt. So war es auch am Sonntag, als die Zürcher Unterländer die drei Tage zuvor erlittene 2:4-Pleite gegen Unterstrass vergessen machten. Und zwar mit dem gleichen Resultat – allerdings zu ihren Gunsten – im Aufsteigerduell bei Rümbling. Matchwinner in dieser Partie war Robin Küderli, der alle vier Tore erzielte. Damit erhöhte er sein Konto auf sieben Treffer und zog mit dem bisher alleinigen regionalen Leader, Diessenhofens Thomas Gnädinger, gleich. Der FCD-Skorer seinerseits wartet seit drei Spielen auf ein persönliches Erfolgserlebnis.

Eine Liga tiefer zeichnet die Torjägerliste ein Bild, welches man aus den letzten Spielzeiten in – und auswendig kennt: an erster Stelle Marthaleus Loris Bosshardt, dahinter der Rest. Der Weinländer war beim 2:2 gegen Dinamo Schaffhausen für beide Treffer der Marthaler verantwortlich und konnte sich an der Leaderposition Luft verschaffen. Auch weil seine ersten Verfolger – die beiden Centro-Stürmer Moreno Del Rizzo und Miros Panic – am Wochenende leer ausgingen. Zu ihnen gesellt sich seit diesem Wochenende auch Thyngens Joel Reber, der nach seinen beiden Toren gegen Tössfeld (4:0) wie Del Rizzo und Panic auf fünf Saisontreffer kommt. (pas)

Regionale Goalgetter 2016/17, Challenge League.
6 Tore: Cinek, Castroman – **5 Tore:** Milan, (FCS) – **2 Tore:** Rhyner, Sessolo – **1 Tor:** Bény, Bhangic, Gonykovic, Burjaku, (FCS) – **2 Liga Int. 3 Tore:** Del Toro (FCS 2) – **2 Tore:** Dakic (FCS 2) – **1 Tor:** Di, Din, Schmid, Vannura, Marnadou, Lagona, Vulkomanovic, Demhasaj (FCS 2) – **2 Liga 7 Tore:** Küderli (Räfzerfeld), Gnädinger (Diessenhofen) – **3 Tore:** Co, Gulay – **2 Tore:** Frontino, Ruedi (Diessenhofen), Dilonzo, Rösli (Räfzerfeld) – **1 A:** Aulisio, Gü, Gulay (Diessenhofen), Züst, Gröbli, Moser, Mägel, Medved, Silvestri, Klingler, Cigjar (SVS), Bolliger, Krahenbühl, Meister (Palzerfeld) – **3 Liga.**
8 Tore: Bussardti (Marthalen) – **5 Tore:** Peris, Del Rizzo (Centro College), J. Reber (Thyngens) – **3 Tore:** Fraccante (Berlingen), M. Meierstetter (Marthalen) – **2 Tore:** Waldvogel, Ladic, L. Günter (Büssingen), Ivaragic, Ljistic, Stock, (Dinamo), C. Lucretie, Burmeister, Demis (Berlingen), Ademi, Kadhu (Centro G., Leuzinger, Diener, Wöhlgerth (Thyngens), Kurz (SVS 2).



Robin Küderli
Toppoker
des FC Räfzerfeld

Sport intern Grosse Ehre für Manuel Liniger, Suter als TV-Gast, VC Kanti vor 10. Auftritt in Jestetten, und Stuttgart beherrscht Volero

► Eine für ihn total überraschende Begegnung hatte der **Kadetten-Spieler Manuel Liniger** am Samstag in der Thuner Lachenhalle. Nach der Best-Player-Ehrung, die Heinz Frei mit zwei Rollstuhlsportlerkollegen vorgenommen hatte (an **Luka Maros/Kadetten** und **Nicolas Suer/Wacker**), fuhr Heinz Frei in seinem Rollstuhl in Richtung der Kadetten-Bank. Dort suchte der wohl **bekannteste und erfolgreichste Schweizer Rollstuhlsportler** (u. a. 15-facher Goldmedaillengewinner an Paralympics) sofort das Gespräch mit Manuel Liniger (Bild oben). «Ich will Manuel einfach zu seiner tollen Handballkarriere gratulieren», strich Heinz Frei im Gespräch heraus, «mich beeindruckt, was Manuel auch für die Nationalmannschaft geleistet hat (214 Spiele und 902 Tore) und dass er mit 36 Jahren als Feldspieler immer noch bei den Kadetten spielt.» Liniger war ziemlich gerührt von der grossen Ehre, die ihm da von einer Schweizer Sport-



grösse überbracht wurde. «Wir kannten uns vorher nicht, das war meine erste Begegnung mit Heinz Frei, freute sich Liniger sehr über diese sehr spontane Begegnung und liess auch die

nach Thun gereisten Kadetten-Fans daran teilhaben. Und er kann Frei mit seinen 59 Jahren durchaus als Vorbild nehmen, denn er ist immer noch höchst aktiv und hat diesen Sommer unter anderem die Tortour bestritten. (hcs.)

► Im Rahmen der Handballübertragung auf Mysports der NLA-Partie zwischen GC Amicitia Zürich und dem HSC Suhr Aarau war **Nationaltrainer Michael**

Suter im Anschluss an die Partie zu Gast im Studio bei **Moderator Stephan Liniger (Cousin von Manuel Liniger)**. Solche Talks soll es fortan bei jedem TV-Livespiel am Donnerstag auf Mysports geben. (hcs.)

► Der **VC Kanti Schaffhausen** hat für nächstes Wochenende zum zehnten Mal ein hochwertiges Teilnehmerfeld nach Jestetten eingeladen. Zum ersten Mal findet das Turnier nicht mehr am Schweizer Buss- und Bettag statt – weswegen es einst nach Jestetten verlegt worden war –, sondern eine Woche vor dem NLA-Saisonstart. Nach neunmaliger ununterbrochener Teilnahme von **Trainer Andreas Vollmer** (mit dem VC Kanti, Wiesbaden und zuletzt Münster) ist der neue Trainer des NLA-Clubs Aesch-Pfeffingen, der im Supercup spielt, erstmals in der Jestetter Realschulsporthalle nicht dabei. Die Gegner des VC Kanti kommen 2018 alles aus der Bundesliga: der USC Münster, die Ladies

in Black Aachen und Schwarz-Weiss Erfurt. Die Veranstalter, der **VC Kanti** um **Präsident Heinz Looser** und die **Volleyballabteilung des TV Jestetten** mit dem 1. Vorsitzenden **Thomas Elger**, freuen sich, in der Region Hochrhein weiterhin bei freiem Eintritt ein hochklassiges, internationales Teilnehmerfeld präsentieren zu können. Es geht am Samstag und Sonntag jeweils ab 12 Uhr los mit dem VC Kanti. (hcs.)

► Mit der Budgetkürzung und der damit verbundenen Verjüngung ist wohl einiges an Substanz bei Volero Zürich verloren gegangen. In einem Testspiel gegen **Allianz MTV Stuttgart** (0:4/21:25, 23:25, 18:25, 20:25) sind dem Schweizer Meister ungewöhnlich viele Eigenfehler unterlaufen. Es fehlten indes mit den Zuspielderinnen **Bojana Zivkovic, Ana Antonijevic** und **Ljubica Milojevic** drei serbische Europameisterinnen. Natürlich ist Stuttgart Mitfavorit auf den Titel in der Bundesliga, gegen

der ehemaligen **Kanti-Spielerin Micheli Tomazeta Pissinato** (im Bild unten von **Werner Schläpfer**), aber es fehlten auch sechs Stammspielerinnen bei den Deutschen. Herausragend war die 19-jährige Zuspielderin von Stuttgart, **Pia Kästner**. Ob Volero in dieser Saison angreifbar sein wird, ist am Wochenende zu sehen, wenn **Vizemeister Aesch Pfeffingen** mit **Andreas Vollmer** bei der Saisonöffnung 2017/18 am Supercup in Freiburg die Zürcherinnen herausfordert. (tschb)

